

Verbindungsprobleme beim Omnissa Full Client durch sicheren Zugriff

Inhalt

Problem

Der Omnissa Full Client kann keine virtuellen Desktops laden, wenn er über Cisco Secure Access verbunden ist. Bei dem Versuch, Verbindungen zu virtuellen Umgebungen mithilfe der vollständigen Client-Anwendung herzustellen, treten Verbindungsfehler auf. Der Zugriff über den HTML-/Web-Client funktioniert jedoch weiterhin normal. Dies weist darauf hin, dass die zugrunde liegende virtuelle Desktop-Infrastruktur funktioniert, es liegt jedoch ein spezielles Problem vor, das sich auf die uneingeschränkte Möglichkeit des Clients auswirkt, Verbindungen über die Cisco Secure Access-Lösung herzustellen.

Umwelt

- Technologie: Solution Support (SSPT - Vertrag erforderlich)
- Untertechnologie: Sicherer Zugriff von Cisco
- Produktfamilie: SECACS
- Software-Version: Alle Versionen betroffen
- Client-Anwendung: Omnissa Full Client
- Virtual Desktop-Umgebung: Virtuelle Omnissa-Desktops
- Netzwerkinfrastruktur: IPsec-Tunnel und FTD (Firepower Threat Defense)

Auflösung

Die Lösung beinhaltet die Implementierung spezifischer Netzwerkkonfigurationsänderungen, um das ordnungsgemäße Routing für den Omnissa Full Client über Cisco Secure Access zu ermöglichen. Die folgenden Schritte wurden zur Behebung des Verbindungsproblems durchgeführt:

- Split-Tunnel-Einstellungen konfigurieren Fügen Sie Split-Tunnel-Konfigurationen hinzu, damit der Omnissa Full Client direkte Verbindungen zu den erforderlichen Ziel-Hosts herstellen kann. Diese Konfiguration stellt sicher, dass der Datenverkehr für bestimmte virtuelle Desktop-Clients ordnungsgemäß über die entsprechenden Netzwerkpfade geleitet wird.
- Implementieren Sie statische Routenkonfigurationen. Konfigurieren Sie statische Routen für die Clients, die Verbindungen zu virtuellen Desktops herstellen müssen. Die Hauptanforderung besteht darin, Routen nicht nur zum Downstream des Aggregationsservers, sondern direkt zu den Ziel-Hosts zu konfigurieren, die die virtuellen Desktop-Clients erreichen müssen.
- Löschen von IPsec-Tunneln Löschen Sie nach der Implementierung der Konfigurationsänderungen die IPsec-Tunnel auf dem FTD, um sicherzustellen, dass die neuen Routing-Konfigurationen ordnungsgemäß wirksam werden.
- Überprüfen der Verbindung Testen Sie die Omnissa Full Client-Konnektivität nach der Implementierung der Änderungen, um sicherzustellen, dass die virtuellen Desktop-Verbindungen erfolgreich über Cisco Secure Access hergestellt werden können.

Implementierungszeitplan

Die Konfigurationsänderungen müssen während eines geplanten Wartungsfensters implementiert werden, um die Auswirkungen auf die Benutzer so gering wie möglich zu halten. Validieren Sie nach der Implementierung sowohl die Erreichbarkeit als auch die Omnissa Full Client-Konnektivität, um sicherzustellen, dass die Lösung erfolgreich ist.

Ursache

Das Verbindungsproblem wurde durch unzureichende Routing-Konfigurationen in der Cisco Secure Access-Umgebung verursacht. Das Netzwerk wurde mit Routen konfiguriert, die nur an den Downstream des Aggregationsservers gesendet wurden. Es fehlten jedoch die erforderlichen Konfigurationen für Split-Tunnel und statische Routen für die spezifischen Clients, zu denen der Omnissa Full-Client Verbindungen herstellen musste. Diese Routing-Lücke hinderte den

gesamten Client daran, die virtuellen Desktop-Hosts ordnungsgemäß zu erreichen. Der HTML-/Web-Client konnte jedoch weiterhin funktionieren, da er unterschiedliche, ordnungsgemäß konfigurierte Verbindungspfade verwendet.

Verwandte Inhalte

- [Technischer Support und Downloads von Cisco](#)

Informationen zu dieser Übersetzung

Cisco hat dieses Dokument maschinell übersetzen und von einem menschlichen Übersetzer editieren und korrigieren lassen, um unseren Benutzern auf der ganzen Welt Support-Inhalte in ihrer eigenen Sprache zu bieten. Bitte beachten Sie, dass selbst die beste maschinelle Übersetzung nicht so genau ist wie eine von einem professionellen Übersetzer angefertigte. Cisco Systems, Inc. übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit dieser Übersetzungen und empfiehlt, immer das englische Originaldokument (siehe bereitgestellter Link) heranzuziehen.